



1924-04-20

Eine aufschlußreiche Modeschau

Erika Selden

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay

 Part of the [German Literature Commons](#)

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19240420&seite=19&zoom=33>

BYU ScholarsArchive Citation

Selden, Erika, "Eine aufschlußreiche Modeschau" (1924). *Essays*. 1268.

https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/1268

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Eine aufschlußreiche Modeschau.

Der gewerbefördernde Bund der Damenkunden-Schneidermeister und -meisterinnen Wiens veranstaltete eine überaus sehenswerte Ausstellung, die Zeugnis für die hohe Stufe der Technik und des Geschmacks unserer Schneider gab. Es ist ein Verdienst des Vorstandes, der Herren Jakob *Ratschka* und Kassier Franz *Hoschek*, diese den heimischen Gewerbestand ehrende Exposition den Wienerinnen vorgeführt zu haben. – Aus der Fülle des Gebotenen sei hervorgehoben: ein [wundervoll] gearbeitetes braunes Kleid in Plisseeborte und Stickerei, ferner ein Covercoatkostüm, in Zacken auslaufend, die eine aparte bunte Bortenstickerei durchblicken lassen; die gerade Linie dieses Kostüms wird durch einen höchst originellen Rücken noch unterstützt. Ein Covercoatmantel, der durch seine tadellose Arbeit in der Hand steht, mit Taschen und darüberlaufendem Spangengürtel geziert, ist ein Meisterstück der Firma Jakob *Ratschka*, 1. Bezirk, Jasomirgottstraße 3. – Reizend ein blaues Kostüm, dessen modernliniges Jäckchen durch in der Hüfte eingelegten Goldbroché unterbrochen ist, mit schickem Gürtel. Ein Covercoat-Coachman-Mantel mit seitlich rot passepoilierter Partie und netter roter Doppelkante war sehr fesch. Ungeteilten Beifall fand ein diskret gehaltenes, mit Seidenbrochéstoff unterlegtes Seidenmarquisettekleidchen. Diese drei tonangebenden Modelle stammen von der Firma Franz *Hoschek*, 1. Bezirk, Wollzeile 9. – Wir freuen uns auch, eine altbekannte Firma, Claire *Schimeczek*, 1. Bezirk, Wipplingerstraße 2, mit ungemein geschmackvollen Modellen vertreten zu sehen. Ein kornblumenblaues, in Hohlfalten gouffriertes Kleidchen mit Schwan und ein flämisches Nationalkostüm für den Kurort; die reizende weiße Crepe de Chine-Schoß zeigt handgemalte Rosen und ist mir Schwarz adjustiert. Als Repräsentant der neuesten Mode erschien ein schwarz-weiß kariertes Kostüm mit seitlichen Taschen und Knopfausputz, ferner ein origineller, schwarzseidener, weiß geputzter, verschiedenartig tragbarer Capemantel und ein in seiner Einfachheit geradezu klassisches Mantelkleid von der Firma Karl *Nezek*, Mariahilferstraße 49. – Es fehlt uns leider der Raum, die wertvollen Arbeiten der Firmen A. *Wöchtl* (Alserstraße 8), J. *Prokoper* (Große Schiffgasse 26), K. *Dolniczek* (Karlgasse 5), A. *Sedlaczek* (Himmelpfortgasse 7), E. *Smrcka* (Tuchlauben 14), H. *Hofmann-Smrcka* (Lugeck 2), M. *Forster* (Fuhrmannsgasse 7), M. *Schulz* (Lerchengasse 24), M. *Schenk* (Doblhoffgasse 9) zu beschreiben. – Einen Beweis, auf welcher Höhe unsere Schirmindustrie steht, gaben die ausgestellten, in verschiedenen Farben und Fassons zu jedem Kleid passenden Schirme. Besonders die hübschen Griffe, mit Perlstickerei überzogen, der Firma Karl *Högendorfer*, 1. Bezirk, Brandstätte 1, erregten Aussehen. Ein duftiger Schirm aus Crepe mit wolkenleichtem Ausputz bildete den Clou. – Schöne Schirme stellten auch *Fröschls* und *Fried* aus. – Auf gleicher Höhe mit den solid und vornehm ausgeführten Toiletten standen die modernen, dazu erbachten Hüte des Ateliers „*Fleurette*“, Rotenturmstraße 1 (Ecke Stephansplatz). Allen

voran sei ein blonder Roßhaarhut mit rückwärts flatternden Band erwähnt, dessen gestickte Gobelinmotive reizend wirkten. Nicht minderen Beifall fand ein bildhaft geschwungener Florentinerhut, der Kopf aus Rosenblättern, ein prachtvolles Samtband zur Seite. Ein Kunstwerk brachte „Fleurette“ mit dem braunen Georgettehut zustande, dessen Krempe viermal ajouriert war. Ein holzbraunes Moiréband und ein dazu abgetöntes französisches Rosendukett vollendeten dieses seltene Modell. Eine große schwarze Bankekeloche mit Spitze und rotem Crepe de Chine-Durchzug darf nicht unerwähnt bleiben.

E. S.

Eine aufschlußreiche Modeshau.

Der gewerbebefördernde Bund der Damenkunden-Schneidermeister und -meisterinnen Wiens veranstaltete eine überaus jehenswerte Ausstellung, die Zeugnis für die hohe Stufe der Technik und des Geschmacks unserer Schneider gab. Es ist ein Verdienst des Vorstandes, der Herren Jakob **Katschka** und Kassier Franz **Hojšek**, diese den heimischen Gewerbebestand ehrende Exposition den Wienern vorgeführt zu haben. — Aus der Fülle des Gebotenen sei hervorgehoben: ein wunderbar gearbeitetes braunes Kleid in Plisseeborte und Stickerei, ferner ein Covercoathostüm, in Zacken auslaufend, die eine aparte bunte Bortenstickerei durchblicken lassen; die gerade Linie dieses Kostüms wird durch einen höchst originellen Rücken noch unterstützt. Ein Covercoatmantel, der durch seine tadellose Arbeit in der Hand steht, mit Taschen und darüberlaufendem Spangengürtel geziert, ist ein Meisterstück der Firma Jakob **Katschka**, 1. Bezirk, Jasomirgottstraße 3. — Reizend ein blaues Kostüm, dessen moderuliniges Täschchen durch in der Hüfte eingelegten Goldbroché unterbrochen ist, mit schickem Gürtel. Ein Covercoat-Coachman-Mantel mit seitlich rot

passpoilierter Partie und netter roter Doppelkante war sehr fesch. Ungeteilten Beifall fand ein diskret gehaltenes, mit Seidenbrochéstoff unterlegtes Seidenmarquisettekleidchen. Diese drei tonangehenden Modelle stammen von der Firma Franz **Hojšek**, 1. Bezirk, Wollzeile 9. — Wir freuen uns auch, eine altbekannte Firma, **Claire Schimeczek**, 1. Bezirk, Wipplingerstraße 2, mit ungemein geschmackvollen Modellen vertreten zu sehen. Ein hornblumenblaues, in Hohlfalten gougriertes Kleidchen mit Schwan und ein flämisches Nationalkostüm für den Kurort: die reizende weiße Crepe de Chine-Schöß zeigt handgemalte Rosen und ist mit Schwarz adjustiert. Als Repräsentant der neuesten Mode erschien ein schwarz-weiß kariertes Kostüm mit seitlichen Taschen und Knopfsausputz, ferner ein origineller, schwarzseidener, weiß gepuzter, verschiedenartig tragbarer Capemantel und ein in seiner Einfachheit geradezu klassisches Mantelkleid von der Firma **Karl Nezek**, Mariahilferstraße 49. — Es fehlt uns leider der Raum, die wertvollen Arbeiten der Firmen **A. Wöchl** (Allerstraße 8), **A. Prokopen** (Große Schiffgasse 26), **A. Dolniczek** (Karlsplatz 5), **A. Sedlaczek** (Himmelpfortgasse 7), **E. Smrcka** (Tuchlauben 14), **H. Hofmann-Smrcka** (Lugeck 2), **M. Forster** (Fuhrmannsgasse 7), **M. Schulz** (Perchengasse 24), **M. Scheuk**

(Dobhoffgasse 9) zu beschreiben. — Einen Beweis, auf welcher Höhe unsere Schirmindustrie steht, gaben die ausgestellten, in verschiedenen Farben und Fassons zu jedem Kleid passenden Schirme. Besonders die hübschen Griffe, mit Perlstickerei überzogen, der Firma **Karl Hgendorfer**, 1. Bezirk, Brandstätte 1, erregten Aufsehen. Ein dustiger Schirm aus Crepe mit wolkenleichtem Ausputz bildete den Clou. — Schöne Schirme stellten auch **Fröschl** und **Friedaus**. — Auf gleicher Höhe mit den solid und vornehm ausgeführten Toiletten standen die modernen, dazu erdachten Hüte des Ateliers „**Fleurette**“, Rotenturmstraße 1 (Ecke Stephansplatz). Allen voran sei ein blonder Rokkhaarahut mit rückwärts flatterndem Band erwähnt, dessen gestickte Gobeliumotive reizend wirkten. Nicht minderen Beifall fand ein bildhaft geschwungener Florentinerhut, der Kopf aus Rosenblättern, ein prachtvolles Samiband zur Seite. Ein Kunstwerk brachte „**Fleurette**“ mit dem braunen Georgettehut zustande, dessen Krempe viermal ajouriert war. Ein holzbraunes Noireband und ein dazu abgetöntes französisches Rosenbukett vollendeten dieses seltene Modell. Eine große schwarze Bankokloche mit Spitze und rotem Crepe de Chine-Durchzug darf nicht unerwähnt bleiben. E. S. †